

# GRUBE MESSEL



**PRESSEKONTAKT**  
Dr. Lukardis Wencker  
Leitung Presse und Marketing  
Welterbe Grube Messel gGmbH  
Roßdörfer Straße 108, 64409 Messel  
Tel. +49 (0) 6159 71 75 91 00  
Mob. +49 (0) 15566 36 18 84  
E-Mail: [wencker@welterbe-grube-messel.de](mailto:wencker@welterbe-grube-messel.de)

[www.grube-messel.de](http://www.grube-messel.de)

Vorsitzender des Aufsichtsrates: Christoph Degen  
Geschäftsführer: Philippe E. Havlik

Sitz der Gesellschaft: Wiesbaden  
Amtsgericht Wiesbaden • HRB 8793  
Steuer-Nr. 040 250 95090  
Finanzamt Wiesbaden II  
UST.-IdNr. DE248338219  
Bank: Sparkasse Darmstadt  
IBAN: DE08508501500032005152  
BIC: HELADEF1DAS

## UNESCO Weltnaturerbe Grube Messel – Allgemeine Informationen

Die Grube Messel bietet einen einzigartigen Einblick in ein Ökosystem vor 47 Millionen Jahren. Am Grunde des Messeler Maarsees, der nach einem Vulkanausbruch entstand, bildete sich feinkörniger Ölschiefer, der Fossilien in hervorragender Weise überliefert. War der See ursprünglich ca. 300 m tief und hatte einen Durchmesser von etwa 2,5 km, so misst die Grube Messel heute einen Durchmesser von 1 km und eine Tiefe von 60 m. Die Maskottchen der Grube Messel sind die hier entdeckten Urpferdchen. Kaum größer als ein Terrier stehen sie an der Basis der Evolution der heutigen Pferde. Erste Fossilfunde wurden bereits 1875 im Zuge der industriellen Abbautätigkeiten entdeckt. Bis in die 1970er-Jahre wurde aus dem Messeler Ölschiefer Rohöl gewonnen und zu Wachsen und anderen Produkten verarbeitet. Erst nach dem Ende des Abbaus entwickelten einige Paläontologie-Begeisterte eine Technik, mit der die ausgesprochen zerbrechlichen Fossilien langfristig haltbar gemacht werden konnten, die sogenannte Transfermethode. Insbesondere in den 1970er- und 1980er-Jahren gruben zahlreiche Paläontologinnen und Paläontologen und Amateurpaläontologinnen und Amateurpaläontologen in der Grube Messel nach Fossilien und entdeckten eine bis dahin unbekannte, sehr vielfältige Flora und Fauna aus dem Eozän, dem Zeitalter der Morgenröte. Dank einer Bürgerinitiative aus Messel konnte in den 1980er-Jahren verhindert werden, dass die Grube zu einer Mülldeponie wurde. Schon damals begannen das Hessische Landesmuseum Darmstadt, sowie die Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung mit regelmäßigen Forschungsgrabungen. Diese halten bis heute an, sodass ständig neue Funde und Erkenntnisse aus der Grube verzeichnet werden.

1995 wurde die Grube Messel zum ersten Weltnaturerbe der UNESCO in Deutschland ernannt. Bis heute hält sie diesen Titel. Im Jahre 2022 wurde sie zudem von der International Union of Geological Sciences (IUGS) zu einem der 100 wichtigsten geologischen Aufschlüsse weltweit ernannt.

Unmittelbar neben dem Grubeneingang befindet sich seit 2010 ein Museum, das neben einer Dauerausstellung auf ca. 600 m<sup>2</sup> auch ein Bistro, sowie zahlreiche Kunstwerke auf dem weitläufigen Gelände umfasst. Eine Aussichtsplattform mit einem Rundumblick in die Grube ergänzt das Angebot. Täglich bietet sich die Möglichkeit, im Rahmen von Führungen, die Grube zu besuchen. Die regelmäßig wechselnden Sonderausstellungen erörtern die aktuellen Forschungsergebnisse rund um das Thema Grube Messel.